



Schulsozialarbeit
Realschule und Gymnasium Meßstetten
Jahresbericht 2018
(Dezember 2018)

Träger der Schulsozialarbeit:	Diasporahaus Bietenhausen e. V.
Mitarbeiterin der Schulsozialarbeit:	Johanna Burger Erzieherin, Naturpädagogin, Fachwirtin für Organisation und Führung, Sozial- Fachmanagerin und Systemische Beraterin
Adresse:	Skistr. 39, 72469 Meßstetten
Telefon:	07431 9492734 0173 7492131
Geschäftsbereichsleiter	Jürgen Naumann
Adresse:	Bahnhofstr. 4, 72458 Albstadt
Telefon:	07431 13120

Allgemein / Vorbemerkung

Die Schulsozialarbeit (SSA) wurde am Gymnasium und an der Realschule Meßstetten im Auftrag der Stadt Meßstetten ab 1. September 2012 durch das Diasporahaus Bietenhausen e. V. installiert.

Der Stellenumfang der Schulsozialarbeit beträgt insgesamt 50 %. Die Schulsozialarbeiterin ist in der Regel vormittags, Kernzeit von 9:00 bis 12:30 Uhr, tätig.

Schulsozialarbeit ist eine präventive Form der Jugendhilfe und bietet eine Anlaufstelle für alle Schüler, Eltern und Lehrer des Meßstetter Schulzentrums, die in Problem- und Konfliktsituationen pädagogische Hilfe und Unterstützung suchen. Die Schulsozialarbeit vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen und bietet ihnen einen Ort für sinnvolle Freizeitgestaltung. Sie trägt zur Schaffung eines Klimas zur optimalen Förderung der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Gruppenfähigkeit und Sozialverhalten, Konfliktlösungsstrategien, Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz bei.

Schulsozialarbeit ist eine ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schüler im Zusammenwirken mit der Schule. Soziale und familiäre Problemlagen machen vor keiner Schulart halt. Deshalb ist Schulsozialarbeit in Meßstetten an allen Schulen etabliert.

Die Kontaktaufnahme der Schülerinnen und Schüler zur Schulsozialarbeiterin geschieht freiwillig. Es handelt sich um einen sicheren Ort, in welchem die Schweigepflicht (außer in gefährdenden Situationen) Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit zwischen Aufsuchenden und Schulsozialarbeiterin ist. Die Themen sind vielfältig und zur Lösung trägt oft auch die Arbeit der Jugendlichen und Kinder mit dem Systembrett bei. In manchen Fällen ist die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt notwendig oder/und eine Weiterleitung an Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten angebracht.

Schulsozialarbeit arbeitet mit unterschiedlichen Institutionen, immer zum Wohl des Kindes/Jugendlichen, zusammen.



Rückblick auf die Wünsche und Planungen aus dem Auswertungsgespräch von 2017 für 2018

Wünsche des Gymnasiums an die Schulsozialarbeit 2018

Herr Kantimm äußert, dass die Angebote Soziales Training und Erlebnispädagogischer Nachmittag weiterhin gewünscht sind. Es ist von Seiten des Gymnasiums kein Problem, wenn von 50 % Gesamtarbeitszeit prozentuell mehr Zeit von der Realschule abgerufen werden. Für das Gymnasium ist es wichtig, dass die Angebote laufen, die bisher auch laufen. Die Teilnahme am pädagogischen Tag ist, sofern es das Sozialcurriculum betrifft, erwünscht.

Wünsche der Realschule an die Schulsozialarbeit 2018

Das Soziale Training teilt sich seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 auf die Klassen 5 und 6 auf. Das bedeutet, dass das Sozialtraining 14-tägig, ohne Lehrer, stattfindet.

Die Aufgaben die bisher schon gearbeitet werden sollen auch weiterhin laufen.

Das sind zum Beispiel:

Sozialtraining, Mittagsbetreuung, Einzelhilfe, Unterstützung in Klassen, Teilnahme an Klassenkonferenzen, Teilnahme an den Projekttagen im Wechsel mit dem Gymnasium, Beratung von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrern, Durchführung eines IF-Angebotes.

Wünsche von Seiten der Schulsozialarbeit für 2018

- Selbstbehauptungstraining in den Faschingsferien mit einem Kooperationspartner vom Heuberg.
- Unterstützende und/oder begleitende Teilnahme an den Projekttagen der Realschule, gerne in Kooperation mit Lehrer/innen.
- Unterstützung beim Aufbau Hausaufgabenbetreuung in der Realschule in Kooperation mit dem Gymnasium.
- Sozialtraining/Erlebnispädagogik in den Klassen 5 und 6 beider Schulen

Was konnte 2018 im Gymnasium realisiert werden

Erlebnispädagogische Angebote

Die Erlebnispädagogischen Angebote wurden erfolgreich durchgeführt.

Das Sozialtraining in den fünften Klassen

Findet in beiden fünften Klassen, i. d. R. wöchentlich, mit den jeweiligen Klassenlehrer/innen statt.

Unterstützung der jährlich stattfindenden Disco in der Aula des Gymnasiums

Was konnte 2018 in der Realschule realisiert werden

Einzelfallarbeit steht für die Realschule im Vordergrund.

Einzelfallarbeit findet statt.

Teilnahme an Klassenkonferenzen.

Teilnahme an Klassenkonferenzen findet statt. Es sei denn, dass es mit Terminen auswärts oder Einzelgesprächen kollidiert. Die Protokolle werden gelesen.

Einbindung in die Individuelle Förderung (IF) durch eventuelle erlebnispädagogische Angebote

10 Schülerinnen und Schüler haben mit der Schulsozialarbeiterin für die beiden fünften Klassen einen Spielenachmittag ausgearbeitet und durchgeführt.

Mittagsbetreuung von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr in der Mediathek, wenn Realschüler (und auch Gymnasiasten) Nachmittagsunterricht haben.

Die Mediathek hat an drei Tagen über Mittag, in der Regel von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr geöffnet. Basteln, Spielen, Chillen und der Umgang mit Medien ist hier möglich. Auf Wunsch von Schülerinnen und Schülern öffnet die Mediathek auch vormittags, zum Beispiel für Kinder, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen.

Sozialtraining in den Klassen fünf für das Schuljahr 2017/2018

Seit dem Schuljahr 2017/2018 14-tägig im Wechsel mit den beiden 6. Klassen

Was konnte sich aus den Wünschen der Schulsozialarbeit 2018 realisieren

Selbstbehauptungstrainings in den Faschingsferien mit Herrn Fehrenbach hat stattgefunden.

Erlebnispädagogische Nachmittage, wie gehabt, mit den Klassen 7 und 8 des Gymnasiums in Zusammenarbeit mit Fr. H. und Dozent von außen.

Ausbau des Niederschweligen Angebotes in der Mediathek, vormittags.

Teilnahme an Klassenkonferenzen und **Gesamtlehrerkonferenzen**, wenn es zeitlich gut machbar ist (nachmittags noch anderweitig tätig)

Teilnahme an den Projekttagen in der RS mit Klasse 5 „Gewaltprävention“

Netzwerk-, Kooperationsveranstaltungen mit der Offenen Jugendarbeit

- Übernahme der Planung und Organisation der Pfingst-Game
- Begleitende Unterstützung in der Disco
- Begleitende Unterstützung bei der Sportnacht

Tätigkeitsschwerpunkte 2018

- Soziales Lernen - Sozialtraining in den fünften Klassen beider Schulen
- Arbeiten in und mit Gruppen
- Einzelhilfe

Was bedeutet Einzelhilfe

Die Einzelhilfe und Beratung kommt zustande, indem

- Kinder und Jugendliche von sich aus auf die Schulsozialarbeit zukommen
- Lehrkräfte auf bestimmte Schüler aufmerksam machen und die Schulsozialarbeiterin dann mit dem Schüler Kontakt aufnimmt
- in einer Situation, etwa bei einem Gruppenangebot oder im offenen Angebot, Probleme sichtbar werden
- Eltern Rat suchen
- Lehrer kollegiale und interdisziplinäre Beratung wünschen.

In der Einzelhilfe und Beratung geht es häufig um folgende Themen und Lebenssituationen:

- Schulschwierigkeiten, aktive und passive Schulverweigerung
- Probleme der Persönlichkeitsentwicklung, etwa geringes Selbstwertgefühl, Beziehungsprobleme, Suizidgefährdung, Essstörung, Sucht
- Konflikte im Elternhaus, z. B. Gewalt, Scheidungskonflikte
- Konflikte mit Mitschülern, z. B. Ausgrenzung, Bedrohung, Machtkämpfe, Mobbing
- Konflikte mit Lehrkräften, z. B. ungerechte Behandlung
- Soziale Auffälligkeiten, z. B. Diebstahl, Jugendgangs
- Zukunftsperspektiven, z. B. Übergang Schule-Beruf
- Unterstützung bei Praktika.

Vertraulichkeit und Freiwilligkeit sind entscheidende Voraussetzungen für die Beratung der Einzelhilfe. Dazu gehört unabdingbar, dass ein Schulsozialarbeiter Informationen nur dann an Dritte wie Eltern, Lehrkräfte oder Jugendamt weitergibt, wenn das Kind oder der Jugendliche damit einverstanden ist.

Manche Probleme von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien können nur gemeinsam mit den Eltern, dem Jugendamt oder der Schule gelöst werden. In diesen Fällen wird dem Kind oder Jugendlichen erläutert, warum es sinnvoll und hilfreich wäre, das Problem mit einer weiteren Person zu besprechen.

Soziales Lernen / Sozialtraining in den 5. Klassen

In den fünften Klassen des Gymnasiums findet das Sozialtraining gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen/Klassenlehrern, in der Regel über eine Schulstunde pro

Woche, statt. In der Realschule findet das Sozialtraining seit dem Schuljahr 2017/2018 in den 5. und 6. Klassen 14-tägig und ohne Klassenlehrerinnen/ Klassenlehrer statt. Das Erarbeiten von Kommunikationsregeln findet immer größere Bedeutung im Klassenverbund. Mobbing, Androhungen von Gewalt machen keinen Halt vor unseren Schulen und müssen schon im fünften Schuljahr be- und aufgearbeitet werden.

Inhalte des Sozialtrainings können sein:

- **Wichtig:** Störungen haben immer Vorrang
- **Klassenklima und Team**
- **Selbstsicherheit**
- **Klassenrat**
- **Gefühle, Selbst- und Fremdwahrnehmung**
- **Kooperationsspiele** (immer wieder zwischendurch)
- **Kommunikation** (von Anfang an achten wir auf Gesprächsregeln)
- **Mobbing**
- **Toleranz** (wenn die Zeit ausreicht).

Wir wollen im Sozialtraining Schülerinnen/Schüler motivieren immer ehrliche, konstruktive Kritiken, Meinungen auch im Beisein von Erwachsenen, offen zu äußern und die Meinungen anderer zu respektieren. Allgemeine Kommunikationsregeln werden kontinuierlich eingeführt und gefestigt. Alle Schüler werden darin gefördert und unterstützt, kritisches Feedback adäquat zu äußern und auch anzunehmen.

Mediathek

Die Mediathek, ein niederschwelliges Angebot der Schulsozialarbeit, ist seit September 2016 montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 12:35 Uhr bis 13:30 Uhr geöffnet. Sehr viele Schülerinnen und Schüler nehmen dieses Angebot an. Kinder und Jugendliche haben hier die Möglichkeit zur unverbindlichen Kontaktaufnahme mit der Schulsozialarbeit. Im gemeinsamen Spiel und in Gesprächen wird eine eventuell vorhandene Hemmschwelle vermindert oder auch abgebaut. Im Sommer treffen wir uns auch auf dem Schulgelände, zum Beispiel zum Tischtennis spielen.

Es wurden viele neue Spiele eingekauft um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam Spaß und Freude zu haben. Auch die Möglichkeit zu basteln wird gut angenommen. In der Mediathek können die Kinder an ihr Handy und ab der 6. Klasse dürfen sie auch an die Rechner. Diese Möglichkeit dient als Basis für zwanglose Medienerziehung.

Planung, Wünsche für das Jahr 2019

- **Selbstbehauptungstraining** in der Faschingswoche in der Heuberghalle
- **Unterstützende** und/oder begleitende Teilnahme an den **Projekttagen** im Gymnasium (Gewaltprävention wäre möglich, da Termin mit der Polizei schon reserviert ist)

- **Sozialtraining/Erlebnispädagogik**, ab der 6. Klasse im Gymnasium, damit die in Klasse fünf gewonnene Basis der positiven Zusammenarbeit weiterentwickelt und gefestigt werden kann.
- **Aufbau Erlebnispädagogische Angebote in der Realschule**
- **Erlebnispädagogische Angebote**, wie gehabt, mit den Klassen 7 und 8 des Gymnasiums in Zusammenarbeit mit Frau H. und ein großer Wunsch sind EP-Angebote mit ganzen Klassen in der Realschule.
- **Teilnahme an Klassenkonferenzen, Gesamtlehrerkonferenzen und am Pädagogischen Tag**, sofern keine Kollision mit Mobilien Diensten
- **Unterstützung** bei der jährlichen Disco-Veranstaltung des Gymnasiums und der Realschule
- **Unterstützung** bei Netzwerkangeboten, wenn es zeitlich mit dem zweiten Tätigkeitsfeld vereinbar ist.

Meißen, im Januar 2019

Johanna Burger, Erzieherin
Schulsozialarbeiterin

Jürgen Naumann, Sozialwirt (FH)
Geschäftsbereichsleiter
Traumazentrierter Fachberater,
DeGPT/BAG-TP